

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Kunst

Wissenschaften

Wegleitung

Bachelorstudienfach

Kunstgeschichte

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 20.08.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	3
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	4
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	4
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	4
2.3 Berufsfelder	5
3 Aufbau des Studiums	5
3.1 Aufbau des Studienplans	6
3.2 Grundstudium	8
3.3 Module im Grundstudium	8
3.4 Aufbaustudium	11
3.5 Module im Aufbaustudium	11
3.6 Weitere Module	12
4 Lehr- und Lernformen	13
4.1 Lehrveranstaltungsformen	13
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	15
5 Bachelorprüfung	17
6 Komplementärer Bereich	17
7 Weitere Informationen und Adressen	18

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Kunstgeschichte im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel

für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Kunstgeschichte gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Kunstgeschichte.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Das Bachelorstudium im Studienfach Kunstgeschichte bietet eine sowohl historisch als auch theoretisch und methodisch fundierte Ausbildung. Es umfasst als Gegenstand die bildende Kunst aller Gattungen und die Architektur der europäischen Kulturen und ihrer interkulturellen Austauschbeziehungen von der Spätantike bis zur Gegenwart, sowie die Reflexion über Methoden und Praktiken der Aneignung und Vermittlung dieses Gegenstandes.

Historische Fundierung

Aus allen Epochen sind uns mannigfaltige Objekte und Zeugnisse künstlerischer Produktion überliefert. Dazu zählen u. a. Architektur, Innenarchitektur, Mosaik, Wand- und Tafelmalerei, Buchmalerei, Grafik, Skulptur, Plastik, Objektkunst, Kunsthandwerk und Design, Fotografie, Video, Installation, Performance und Neue Medien. Ein Schwerpunkt des Basler Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit Bildmedien, ihrer theoretischen Fundierung, Bildprogrammatisierung sowie auf der Frage nach dem Kulturtransfer.

Die Vielfalt der Gattungen, Medien, historischen Kontexte und Funktionen, etc. erfordert einen Zugang, bei dem mit systematischen Problemstellungen epochenübergreifende Zusammenhänge erfasst und in kritischer Auseinandersetzung – auch mit den Traditionen des Fachs – alternative Lösungen und Herangehensweisen erprobt werden.

Trotz und wegen der Fülle an Werken, die uns überliefert sind und deren Zahl täglich wächst, ist das Studium der Kunstgeschichte am Basler Seminar nicht enzyklopädisch, sondern exemplarisch und systematisch ausgerichtet.

Profilierung in Theorie und Praxis

Das kunsthistorische Studium verbindet Theorie und Praxis, zwei Bereiche, die mehr miteinander zu tun haben als die Opposition der Begriffe erahnen lässt.

Zu den allgemein praxisbezogenen Kompetenzen, die während des Studiums erworben und eingeübt werden, gehören v. a. Informations- und Medienkompetenz, wissenschaftliche Arbeitstechniken, argumentative Fähigkeit, mündliche und schriftliche Vermittlungskompetenzen, die Fähigkeit, sich in spezifische Diskurse zielgerichtet, rasch und selbständig einzuarbeiten zu können.

Die Entwicklung allgemein praxisrelevanter Kompetenzen ist zudem unverzichtbar für eine fundierte theoretische Auseinandersetzung innerhalb des Fachs. Methodenreflexion und Wissenschaftsgeschichte der kunsthistorischen Disziplin sind substantielle theoretische Anteile des Studiums. Sie zielen grundsätzlich auf die Fähigkeit zur kritischen Reflexion ab und sollen die Studierenden in die Lage versetzen, sich mit gegenwärtigen Forschungspositionen und -diskussionen eigenständig auseinanderzusetzen. Eine derart methodisch-theoretische Schulung soll Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Kunstgeschichte für alle Arbeitsfelder im wissenschaftlichen und im kulturellen Bereich vorbereiten, in denen Bereitschaft zu eigenem Denken, Urteilsfähigkeit und selbständiges Arbeiten erwartet wird.

Schulung des Sehens

Wesentliche Kompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten in der Disziplin der Kunstgeschichte werden durch „Einüben“ erworben und nicht nur durch Akkumulation von Wissen. Ein guter Teil dieser Fähigkeiten wird im Idealfall in der Begegnung mit Originalwerken gefördert: die Schulung des visuellen Gedächtnisses, die umfassende Kenntnis von Kunstdenkmälern und eine damit in Zusammenhang stehende Kunstdenkmäler-Kompetenz, die Entwicklung des optischen Gedächtnisses, die Analyse von Werken in Hinblick auf Form, Farbgestaltung und Komposition, die Reflexion der eigenen Wahrnehmung, das Erkennen und Beschreiben von Stilunterschieden, die Qualitätskritik, etc.

Die direkte Arbeit vor dem Kunstwerk vertieft zudem praxisrelevante Vermittlungskompetenzen. Der Alltag von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern verlangt Sicherheit im Vortrag, dem Werkgespräch und der Bildbetrachtung im Dialog mit dem Publikum.

Neben den Basler Museen und Institutionen und dem Stadtraum bietet die gesamte Region des Oberrheins einen attraktiven und reichen Bestand an Bildwerken, Architektur und Situationen, die eine direkte Auseinandersetzung anregen. Das Basler Seminar setzt einen expliziten Schwerpunkt auf die Arbeit vor Originalen. Nicht zuletzt deshalb, weil gerade

im Zeitalter der virtuellen „Originalkopie“ die Kompetenz im Umgang mit überlieferten Vorstellungen vom Originalkunstwerk besonders intensiv und immer wieder neu erprobt sein will. Regelmässig durchgeführte Exkursionen sind integrale Bestandteile des Studiums.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Sprachkenntnisse

Sprachkenntnisse sind für das Studium der Kunstgeschichte sehr wichtig. Die Fähigkeit zur Lektüre von Texten in modernen Fremdsprachen wird erwartet. Daneben sind Lateinkenntnisse von grosser Bedeutung für das Studium historischer Quellen. Entsprechende Sprachkenntnisse können im Rahmen des Bachelorstudiums im komplementären Bereich erworben werden.

1.4 Studienfachberatung

Das Kunsthistorische Seminar bietet individuelle Studienfachberatungen in allen Phasen des Bachelorstudiums durch die Assistierenden und Ordinarien an. In den ersten Semestern des Studiums können die Studienpläne und Wahlmöglichkeiten des Bachelorstudiums erörtert werden, im weiteren Verlauf Vertiefungen und individuelle Schwerpunktsetzungen.

Des Weiteren bieten die Dozierenden Beratungen bei der Verfassung von schriftlichen Arbeiten, Praktika und Projekten, Auslandsaufenthalten im Studium und für Prüfungsvorbereitungen an.

Termine für Studienberatungen werden mit den jeweiligen Dozierenden oder den Professorinnen und Professoren abgesprochen.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Bachelorstudium Kunstgeschichte bietet eine akademische und fachliche Grundausbildung. Diese ist die Voraussetzung für ein vertiefendes Masterstudium und ein daran anschliessendes Doktorat. Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums haben erworben:

- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Fähigkeit zur selbständigen Meinungsbildung und zum differenzierten mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- Umgang mit und Beurteilung von visuellen Zusammenhängen

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Aneignung von fachspezifischen Kenntnissen, d.h. Vertrautheit mit:

- den kunstgeschichtlichen Epochen und Gattungen
- Produktions- und Rezeptionszusammenhängen
- systematischen und praxisrelevanten Problemstellungen
- Theorien und Methoden des Fachs
- kulturellen und interdisziplinären Zusammenhängen

Erwerb von fachspezifischen Kompetenzen, d. h. Fähigkeit zu:

- Erschliessung und Interpretation von Befunden in ihrem Bestand und in ihrer historischen und kulturellen Einbettung
- unterscheidendem Sehen, sprachlicher Darstellung und Reflexion der Wahrnehmung
- überzeugender mündlicher und schriftlicher Darlegung von komplexen Zusammenhängen und ihrer Interpretation
- Bewusstsein über die Zugangsabhängigkeit wissenschaftlicher Einsichten
- kritischem Umgang und Urteil hinsichtlich Kunstwerken, Quellen, Interpretationen, Methoden und Theorien
- Vermittlungsfähigkeit der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen gegenüber einer nichtakademischen Öffentlichkeit

2.3 Berufsfelder

Ein Bachelorstudium der Kunstgeschichte bietet den Einstieg in eine grosse Bandbreite von möglichen Arbeitsfeldern vor, wie z. B. Museum, Denkmalpflege, Kunstvermittlung, Verlagswesen, Journalismus, Medienarbeit sowie Tourismus. Das Lehrangebot der Kunstgeschichte eröffnet mit Praxis-Veranstaltungen exemplarische Einblicke in die Alltagsrealität der genannten Berufsfelder. Durch Praktika in Museen oder anderen Institutionen, studienbegleitend oder in den Semesterferien, können sich die Studierenden mit den Anforderungen ihrer zukünftigen Arbeit als Kunsthistorikerin und Kunsthistoriker vertraut machen.

3 Aufbau des Studiums

Das Bachelorstudium im Studienfach Kunstgeschichte umfasst den Erwerb von insgesamt mindestens 75 Kreditpunkten inklusive der Bachelorprüfung. Die Dauer beträgt bei einem Vollzeitstudium in der Regel sechs Semester. Es kann sowohl im Frühjahr- wie im Herbstsemester aufgenommen werden. Ein Teilzeitstudium ist möglich, die Studiendauer verlängert sich in diesem Fall entsprechend. Alle nachfolgenden Angaben von Studiensemestern sind Empfehlungen.

Das Studium gliedert sich in Module. Es steht den Studierenden der Kunstgeschichte grundsätzlich frei, über die erforderlichen 75 Kreditpunkte hinaus noch weitere Veranstaltungen oder Module aus dem Lehrangebot des Seminars zu absolvieren. Diese können im Komplementären Bereich angerechnet werden. Der komplementäre Bereich bietet Studierenden die Möglichkeit, das eigene fachliche Studium zu vertiefen und/oder sich in Veranstaltungen aus dem Lehrangebot anderer Fächer fachübergreifendes Wissen anzueignen.

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 2 KP aus Vorlesung „Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte“ ◦ 3 KP aus Übung „Einführung in die Werkbetrachtung“ ◦ 3 KP aus Übung „Methoden und Theorien der Kunstgeschichte“ 	Einführung in die Kunstgeschichte	Vorlesung, Übung
5 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Proseminar ◦ 2 KP aus Tutorat 	Grundlagen der Kunstgeschichte: Ikonographie	Proseminar, Tutorat
3 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Übung 	Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten	Übung
11 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus Proseminar in jedem der drei Module ◦ 2 KP aus Tutorat 	Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei	Proseminar, Tutorat
	Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur	Proseminar, Tutorat
	Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur	Proseminar, Tutorat
30 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 5 KP aus jedem der vier Module, wovon ◦ 2 KP aus Vorlesung ◦ 3 KP aus Seminar oder Übung ◦ je 5 KP aus Seminararbeit in zwei der vier Module 	Mittelalter	Vorlesung, Seminar, Übung
	Frühe Neuzeit	Vorlesung, Seminar, Übung
	Moderne / Gegenwart	Vorlesung, Seminar, Übung
	Epochenübergreifende Fragestellungen	Vorlesung, Seminar, Übung
9 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Übung ◦ 6 KP aus Exkursion 	Arbeit vor Originalen	Übung, Exkursion
4 KP aus <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte nach Wahl 		Alle gem. § 11 Abs. 3
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach, bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 15 KP im Studienfach, bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

In den ersten Studiensemestern vermitteln die einführenden Basismodule grundlegende Kenntnisse über Kategorien, Kriterien, Analysemethoden und der spezifischen Terminologie der Kunstgeschichte. Allgemeine und fachspezifische Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden erlernt. Die Präsentation von Zusammenhängen in Form von Referaten wird eingeübt. Darüber hinaus wird in kleinen schriftlichen Arbeiten das Verfassen von wissenschaftlichen Texten eingeübt.

Die Leistungsüberprüfung findet im Rahmen der einzelnen Veranstaltungen statt. Die bestandenen Veranstaltungen des Grundstudiums sind Voraussetzung für die Teilnahme an Seminaren und Exkursionen im Aufbaustudium.

3.3 Module im Grundstudium

Die Basismodule vermitteln historisches Überblickswissen, grundlegende Fähigkeiten in Praxis und Theorie sowie in der Arbeit vor und mit Kunstwerken.

Modul „Einführung in die Kunstgeschichte“

Das Modul *Einführung in die Kunstgeschichte* besteht aus drei obligatorischen Veranstaltungen, die in regelmässigem Turnus angeboten und in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht und absolviert werden sollen.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1.-4.	Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte	VL	Klausur, Prüfungsgespräch	2	2
1.-4.	Einführung in die Werkbetrachtung	Ü	Essay, Referat, Übungsaufgaben	2	3
1.-4.	Methoden und Theorien der Kunstgeschichte	Ü	Essay, Referat, Übungsaufgaben	2	3
	Total			6	8

Die Vorlesung *Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte* bietet eine einführende Auseinandersetzung mit den Kategorien, Begriffen und Ordnungssystemen der Kunstge-

schichte. Darüber hinaus werden historische Ordnungen und Entwicklungsmodelle vorgestellt.

In der Übung *Einführung in die Werkbetrachtung* wird die Analyse und Beschreibung von Kunstwerken in unterschiedlichen Medien erlernt und vor Originalen eingeübt.

Die Übung *Methoden und Theorien der Kunstgeschichte* gibt einen Überblick über die vielfältigen theoretischen und methodischen Ansätze der Kunstgeschichte und erlaubt eine Orientierung darin.

Module „Grundlagen der Kunstgeschichte“

Die Module *Grundlagen der Kunstgeschichte* beinhalten drei obligatorische Veranstaltungen, die in regelmässigem Turnus angeboten und in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht und absolviert werden sollen.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1.-4.	Modul Grundlagen der Kunstgeschichte: Ikonographie (Proseminar)	PS	Essay, Übungsaufgaben, Referat, etc.	2	3
1.-4.	Modul Grundlagen der Kunstgeschichte: Ikonographie (Tutorat zum Proseminar)	TU		2	2
1.-4.	Modul Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten	Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat, etc.	2	3
	Total			6	8

Die Module *Grundlagen der Kunstgeschichte* vermittelt die Kenntnis notwendiger Kompetenzen der wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeit.

Das Proseminar *Ikonographie* behandelt: Einführung in die Ikonographie, Typologie, Programmatik, Allegorik, Emblematik (auch unter methodologischer Perspektive).

In einem begleitenden Tutorat wird der Lehrstoff aus dem Proseminar *Ikonographie* vertieft.

In der Übung *Wissenschaftliches Arbeiten* werden die grundlegenden Arbeitstechniken wie Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren, Erstellen von Texten, Aufbau von Referaten, Nutzung von Bibliotheken, Mediatheken, Archiven, Bilddatenbanken, etc. vermittelt und eingeübt.

Module „Gattungen der Kunstgeschichte“

Die Module *Gattungen der Kunstgeschichte* beinhalten vier obligatorische Veranstaltungen, die in regelmässigem Turnus angeboten und in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht und absolviert werden sollen.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei Proseminar Malerei	PS	Essay, Übungsaufgaben, Referat, etc.	2	3
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur: Proseminar Skulptur	PS	Essay, Übungsaufgaben, Referat, etc.	2	3
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur: Proseminar Architektur	PS	Essay, Übungsaufgaben, Referat, etc.	2	3
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte Architektur: Architektur (Tutorat zum Proseminar Architektur)	TU		2	2
	Total			8	11

Die vier Proseminare im Modul *Grundlagen* und in den Modulen *Gattungen der Kunstgeschichte* führen jeweils in die Kategorien, Kriterien, Systematik und die spezifische Terminologie einer Kunstgattung bzw. in die Ikonographie ein. Sie geben zudem Einblicke in Produktions- und Rezeptionszusammenhänge, künstlerische Arbeitstechniken, epochenübergreifende Problemstellungen sowie historische Kontexte und vermitteln Kenntnisse über Denkmäler, v. a. von Schlüsselwerken der Kunstgeschichte unter Einbezug von ikonographischen, funktions- und gattungsgeschichtlichen sowie medienspezifischen Aspekten.

Anhand eines exemplarischen Themas behandelt das Proseminar *Malerei die Bildkünste* unter entwicklungsgeschichtlichen, medientheoretischen und funktionsgeschichtlichen Aspekten. Im Zentrum können dabei so unterschiedliche Bildkünste stehen wie: Wand- und Tafelmalerei, Buchmalerei, Mosaikkunst, Bildgattungen, Druckgraphik, Zeichnung, Photographie, neue Medien.

Anhand eines exemplarischen Themas behandelt das Proseminar *Skulptur* die dreidimensionalen Bildkünste unter entwicklungsgeschichtlichen, medientheoretischen und funktionsgeschichtlichen Aspekten. Im Zentrum können dabei so unterschiedliche dreidimensionale Bildkünste stehen wie: Skulptur und Plastik, Relief, Skulptur als Bauschmuck, im öffentlichen Raum, Denkmal oder Kunsthandwerk, Objektkunst, Installation und Design.

Anhand eines exemplarischen Themas behandelt das Proseminar *Architektur* die Baukünste unter entwicklungsgeschichtlichen, bautypologischen und funktionsgeschichtlichen Aspekten. Thematisiert werden dabei unterschiedliche Aspekte der Baukünste, wie: Bautypen, Baugeschichte, profane und religiöse, öffentliche und private Bauten, Gartenkunst, Stadtplanung, Bauelemente, Bautechnik und Denkmalpflege.

In einem begleitenden Tutorat wird der Lehrstoff aus dem Proseminar *Architektur* vertieft.

3.4 Aufbaustudium

Nach dem Abschluss des Grundstudiums werden Kenntnisse in allen Epochen und Gattungen der Kunst in Seminaren, Übungen und Vorlesungen erweitert und vertieft. Die verpflichtende Teilnahme an einer Exkursion fördert die unmittelbare Auseinandersetzung mit Kunstwerken, auch in ihren Kontexten. Auf dieser Stufe werden systematische und methodische Problemfelder angegangen und durch eine kritische Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte alternative Lösungswege erprobt. Lektüre und Kritik theoretischer Texte fundieren ein reflexives Bewusstsein, praxisorientierte Veranstaltungen bieten einen Einblick in zukünftige Berufsfelder. Neben den mündlichen Referaten wird mit dem Verfassen zweier schriftlicher Seminararbeiten die Fähigkeit zur Darlegung von komplexen historischen und systematischen Zusammenhängen erlangt.

3.5 Module im Aufbaustudium

Epochenmodul „Mittelalter“

Früh- bis Spätmittelalter

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	VL zum Mittelalter	VL	Klausur/Prüfungsgespräch	2	2
3. – 6.	S/Ü zum Mittelalter	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

Epochenmodul „Frühe Neuzeit“

Renaissance bis 18. Jahrhundert

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	VL zur Frühen Neuzeit	VL	Klausur/Prüfungsgespräch	2	2
3. – 6.	S/Ü zur Frühen Neuzeit	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

Epochenmodul „Moderne und Gegenwart“

Aufklärung bis Gegenwart

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
----------	---------------	-----	----------------------	-----	----

1. – 6.	VL zur Moderne oder Gegenwartskunst	VL	Klausur/mündliche Prüfung	2	2
3. – 6.	S/Ü zur Moderne oder Gegenwartskunst	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

Epochenmodul „Epochenübergreifende Fragestellungen“

Im Modul *Epochenübergreifende Fragestellungen* werden Veranstaltungen angeboten, die anhand von systematischen Problemstellungen epochenübergreifende Zusammenhänge eröffnen.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	VL epochenübergreifenden Fragestellungen	VL	Klausur/mündliche Prüfung	2	2
3. – 6.	S/Ü epochenübergreifenden Fragestellungen	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

3.6 Weitere Module

Modul „Arbeit vor Originalen“

Ein expliziter Schwerpunkt der Lehre am Kunsthistorischen Seminar Basel ist die Arbeit vor Originalen.

Das Modul *Arbeit vor Originalen* baut auf die Einführung in die Werkbetrachtung auf und besteht zum einen aus einer Übung vor Originalen in Basler Museen, Sammlungen oder im Stadtraum sowie der Region. Dabei wird die Analyse und Beschreibungen von Kunstwerken und Werkkomplexen vor Originalen eingeübt, wobei auch die spezifischen Ausstellungskontexte mit berücksichtigt werden.

Zum anderen kommt eine grosse Exkursion (mindestens 6 Tage) hinzu, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine intensive und unmittelbare Beschäftigung mit Kunstwerken an einem anderen Ort ermöglicht. Alternativ ist der kumulative Erwerb der vorgesehenen KP durch die Teilnahme an zwei kürzeren Exkursionen von jeweils mindestens drei Tagen Dauer möglich.

Die Teilnahme an einer Exkursion ist erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Grundstudiums möglich. Über Ausnahmen entscheidet der Dozent bzw. die Dozentin der betreffenden Lehrveranstaltung. Kreditpunkte werden für aktive Teilnahme

in Verbindung mit einer Leistungsüberprüfung in Form von Referaten (schriftlich/mündlich) vergeben.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	Übung vor Originalen	Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.	Exkursion, mind. 6 Tage Alternativ 2x3 Tage	Exk.	Referat (schriftlich/mündlich)		6
	Total			2	9

Modul „Wahlbereich“

Im Wahlbereich können Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte im Umfang von 4 KP frei gewählt werden.

Semester	Veranstaltung		Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte		Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2-4	4
	Total			2-4	4

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

PS Proseminar: 3 KP

Proseminare sind Pflichtveranstaltungen im Grundstudium des Bachelorstudiums Kunstgeschichte. Sie werden im regelmässigen Turnus angeboten. Die Proseminare sollten in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht werden. Die Proseminare vermitteln an ausgewählten Beispielen historisches und systematisches Wissen, sie behandeln „Hauptwerke“ der Kunstgeschichte und stellen grundlegende Analysemethoden vor.

Ü Übung: 3 KP

Übungen sind dialogische Veranstaltungen. Sie vermitteln Wissen und methodische Verfahren und schulen die argumentative Kompetenz. Übungen behandeln theoretische und/oder praxisrelevante Fragestellungen, exemplarische Sachfragen und Spezialgebiete.

VL Vorlesung: 2 KP

Vorlesungen sind Vortragsveranstaltungen, die von habilitierten oder gleichwertig qualifizierten Dozierenden des Seminars gehalten werden. Sie stellen ein Sachgebiet, ein historisches Thema oder eine systematische Problemstellung in ihrer ganzen Breite dar. Vorlesungen bieten Überblick und Darlegung von Zusammenhängen, sie eröffnen weite Kontexte.

S Seminar: 3 KP

Seminare beschäftigen sich mit grundlegenden Sachfragen und Konstellationen. Sie dienen der systematischen Erschließung eines Sachgebiets oder vertiefen gegebenenfalls ein in einer Vorlesung angelegtes Gebiet. Ebenso wie Übungen sind Seminare dialogische Veranstaltungen. Sie vermitteln Wissen und methodische Verfahren und schulen die argumentative Kompetenz. Der Besuch von Seminaren im Bachelorstudium setzt die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Grundstudiums voraus. Über begründete Ausnahmen entscheiden die Dozierenden. Seminare werden von Studierenden des Bachelor- und des Masterstudiums besucht.

E Exkursion: zweimal 3 KP bzw. 6 KP

Die Teilnahme an einer **Exkursion** von mindestens sechs Tagen ist Pflicht im Bachelorstudium. Alternativ ist der kumulative Erwerb der vorgesehenen KP durch die Teilnahme an zwei kürzeren Exkursionen von jeweils mindestens drei Tagen Dauer möglich. Exkursionen, in der Regel mit vorbereitender Veranstaltung, ermöglichen den unmittelbaren Umgang mit Kunstwerken in ihren Kontexten. Wichtige Museen, Städte, Gärten, Ausgrabungsfelder werden besucht.

TU Tutorat: 2 KP

Tutorate können begleitend zu Veranstaltungen eingesetzt werden. Sie ermöglichen die fokussierte Vertiefung eines Themas in kleinen Gruppen.

SV Studienverträge (Learning Contract)

Studienverträge (SV) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Erwerb von Kreditpunkten

Kreditpunkte werden im Studienfach Kunstgeschichte vergeben für:

- Klausuren
- mündliche Prüfungen
- Referate, Essays, Übungsaufgaben und aktive Beteiligung
- Seminararbeiten
- Praktikumsberichte
- tutorielle Tätigkeit und Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung
- Bachelorprüfungen

Die Art der Leistungsüberprüfung in den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen des Studienfachs Kunstgeschichte wird von den jeweiligen Dozierenden bestimmt.

Leistungsbewertung

Studentische Leistungen werden durch die Dozierenden nach dem Prinzip „bestanden“/ „nicht bestanden“ (*pass/fail*) oder mit einer Note bewertet. Die Notenskala reicht von 6 bis 1, wobei 4 genügend ist. Die Benotung erfolgt in ganzen oder halben Noten:

- 6 hervorragend
- 5,5 sehr gut
- 5 gut
- 4,5 befriedigend
- 4 genügend
- <4 ungenügend

Leistungsüberprüfungen in einzelnen Lehrveranstaltungen

Seminararbeit: 5 KP

Im Bachelorstudium müssen in zwei der vier Epochenmodule des Aufbaustudiums je eine Seminararbeit mit einem Thema in der betreffenden Epoche geschrieben werden. Bei Wahl des Modul Epochenübergreifende Fragestellungen für eine Seminararbeit gestaltet sich das Thema entsprechend.

Eine Seminararbeit ist eine schriftliche Arbeit im Rahmen eines Seminars. Mit der schriftlichen Bearbeitung des Themas wird Wissen vertieft und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit geübt.

Die Themenstellung der jeweiligen Arbeiten erfolgt in Absprache mit den Dozierenden. Erwartet wird jeweils eine Arbeit im Umfang von ca. 20-25 Seiten im Haupttext. Die Seminararbeit ist in zweifacher Ausfertigung mit Vermerk des Abgabedatums gedruckt im Sekretariat abzugeben. Auf einem gesonderten Blatt nach dem Titelblatt muss die Erklärung betreffend die „Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“, datiert und signiert, eingefügt sein. Die Erklärung kann auf der Webseite des Studiendekanats heruntergeladen werden (<http://philhist.unibas.ch/studium/> > Plagiat) Zusätzlich kann in Absprache mit den Dozierenden eine elektronische Version eingereicht werden. Abgabefristen liegen im deren Ermessen.

Schriftliche Seminararbeiten müssen benotet werden. Die jeweiligen verantwortlichen Dozierenden entscheiden innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der schriftlichen Arbeit über die Annahme oder macht Auflagen für eine Überarbeitung.

Eine Begründung der Bewertung wird der Verfasserin oder dem Verfasser in der Arbeit mitgeteilt. Eine Nachbesprechung zwischen Studierenden und Dozierenden ist Usus. Sie kann von beiden Seiten eingefordert werden. Aufgrund einer positiven Beurteilung (mindestens Note 4) werden für die Seminararbeit 5 Kreditpunkte angerechnet.

Die errechnete Durchschnittsnote beider Seminararbeiten im Bachelorstudium des Fachs Kunstgeschichte fliesst in die Bachelorabschlussnote ein (25% der Gesamtnote). Es steht den Studierenden frei, eine dritte Seminararbeit zu schreiben. In diesem Fall zählt der Durchschnittswert der zwei Seminararbeiten mit der besten Bewertung.

Leistungsnachweise in Vorlesungen: 2 KP

Leistungsüberprüfungen in Vorlesungen erfolgen durch schriftliche oder mündliche Leistungsnachweise, wobei die Art der Leistungsüberprüfung von den jeweiligen Dozierenden festgelegt und durchgeführt wird. Die Dauer der mündlichen Prüfung liegt zwischen 15 und 30 Minuten. Sie findet jeweils zum Ende des Semesters statt.

Eine schriftliche Leistungsüberprüfung kann in Form einer Klausur durchgeführt werden. Die schriftliche Klausur dauert zwischen 45 bis 90 Minuten und findet jeweils zum Ende des Semesters statt. Nicht bestandene Leistungsüberprüfungen können einmal innerhalb eines halben Jahres wiederholt werden.

Leistungsüberprüfungen in interaktiven Lehrveranstaltungen

Leistungsüberprüfungen in interaktiven Lehrveranstaltungen wie Proseminaren, Seminaren, Übungen, Exkursionen und Tutoraten erfolgen durch aktive Beteiligung und in Form von Referaten, Essays oder Übungsaufgaben etc. Die Bewertung erfolgt durch die

für die Lehrveranstaltung zuständigen Dozierenden. Angaben zu der konkreten Form der Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im aktuellen kommentierten Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.

5 Bachelorprüfung

Bachelorprüfung: 5 KP

Die Bachelorprüfung im Studienfach Kunstgeschichte besteht aus zwei 2-stündigen Klausuren. Studierende müssen sich für die Bachelorprüfung anmelden. Die Anmeldung, Prüfungsabläufe und Termine werden von der Fakultät in einem Reglement geregelt (<http://philhist.unibas.ch/studium/> > Reglemente).

Zur Bachelorprüfung wird zugelassen, wer im Semester der Anmeldung mindestens 60 KP in jedem Studienfach erworben und die für die Gesamtnote zählenden Seminararbeiten mit Bewertung abgeschlossen hat. Als Prüfende fungieren in der Regel die Dozierenden des Studienfachs, die über eine Promotion oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen.

Für die Bachelorprüfung vereinbart die Kandidatin bzw. der Kandidat mit zwei Prüfenden insgesamt vier Themen aus zwei verschiedenen Epochen. Die drei dabei zur Verfügung stehenden Epochen sind: a) Mittelalter b) Frühe Neuzeit c) Moderne und Gegenwart. In der Prüfung wird aus den zwei gewählten Epochen je ein Thema gestellt, zu dem die Kandidatin bzw. der Kandidat eine Klausur zu schreiben hat. Für beide geprüften Themen/Epochen stehen jeweils zwei Stunden Bearbeitungszeit zur Verfügung.

Hilfsmittel für die Prüfungen (z. B. Abbildungen, Literaturlisten, etc.) werden im Vorgespräch zwischen der Kandidatin oder des Kandidaten und den Prüfenden vereinbart.

Der Durchschnitt der beiden Bewertungen bildet eine Teilnote (25%) der Gesamtnote für den Bachelorabschluss in den beiden gewählten Studienfächern. Eine nicht bestandene Bachelorprüfung kann einmal wiederholt werden. Zweimaliges Nichtbestehen führt zum Ausschluss vom Studium im betreffenden Studienfach. Der Ausschluss wird von der Fakultät verfügt.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrver-

staltungen aus dem Fach Kunstgeschichte oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

Sprachen

Spracherwerb zählt in der Kunstgeschichte zu den wichtigsten Voraussetzungen, nicht nur um die Forschungsliteratur zu bewältigen, sondern für die berufliche Praxis, die in der Kunstgeschichte meist vielsprachig ausgerichtet ist.

Empfohlen ist neben dem Erwerb des Lateins die Vertiefung moderner Fremdsprachen (wie Englisch, Französisch, und Italienisch) und das Erlernen weiterer Sprachen je nach Interessensgebiet und Ausrichtung der kunsthistorischen Schwerpunkte. Studierenden ohne Lateinkenntnisse oder solchen, deren Kenntnis moderner Fremdsprachen für ein Bachelorstudium nicht ausreichend ist, können entsprechende Sprachkurse besuchen und diese im komplementären Bereich anrechnen. Für die Maturitätsfächer Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sind Kurse ab Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens anrechenbar. Das Sprachenzentrum der Universität Basel sowie einzelne Fächer der Phil.-Hist. Fakultät bietet ein umfassendes Angebot an Sprachkursen.

Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung

Die Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung erlaubt neben den Lehrveranstaltungen und Projekten eine zusätzliche Möglichkeit der Mitgestaltung und einen Einblick in unterschiedliche Bereiche der universitären Arbeit. Engagieren sich Studierende in der studentischen Selbstverwaltung, können Kreditpunkte auf der Basis eines Learning Contracts angerechnet werden (tutorielle Tätigkeit und Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung bis max. 6 KP im Bachelorstudium). Achtung: Für die Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung dürfen im Bachelor- und Masterstudium insgesamt max. 6 KP erworben werden.

Überfachliche Kompetenzen

Im Verlauf des Bachelorstudiums ist der selbständige Erwerb von überfachlichen Kompetenzen ein Bereich, der an der Universität Basel verstärkt unterstützt wird.

Spezifische Angebote für Studierende der Universität Basel bietet das zentrale Career Service Center, die Student Services, das Ressort Chancengleichheit und weitere zentrale Dienste an.

7 Weitere Informationen und Adressen

Für das Studium der Kunstgeschichte kann es sehr förderlich sein, je nach individuellen Interessen Module oder **Veranstaltungen an anderen kunsthistorischen Instituten** zu besuchen. Dazu zählen einerseits Veranstaltungen aus dem Angebot der EUCOR-Koope-

ration an den Universitäten in Freiburg i. Br., Strasbourg, Karlsruhe und Mulhouse. Andererseits können Veranstaltungen aus dem Angebot der Kunsthistorischen Seminare der anderen Schweizer Universitäten besucht werden.

Module oder einzelne Lehrveranstaltungen, die an anderen Universitäten oder vergleichbaren Hochschulen absolviert werden, können innerhalb des Modulsystems des Bachelor-Curriculums oder als frei wählbare Lehrveranstaltung im Komplementären Bereich anerkannt werden. Studierende beantragen die Anerkennung mit dem Anerkennungsformular, das auf der Webseite des Studiendekanats heruntergeladen werden kann (<http://philhist.unibas.ch/studium/>). Die Unterrichtskommission der Kunstgeschichte nimmt eine Zuordnung der Leistungen zu den Modulen vor. Die Fakultät teilt den Studierenden den Entscheid der Prüfungskommission per Anerkennungsverfügung mit.

Sehr zu empfehlen für Studierende der Kunstgeschichte ab dem 4. Semester Bachelorstudium ist ein ein- oder zweisemestriger **Studienaufenthalt im Ausland**. Das ERASMUS/SOKRATES-Programm bietet dafür gute Möglichkeiten. Die Anerkennung der Studienleistungen wird individuell im Learning Agreement „ECTS – European Credit Transfer and Accumulation System“ geregelt und somit nach Möglichkeit in das Modulsystem des Studienfachs Kunstgeschichte integriert.

Von den total 150 verlangten Kreditpunkten in den beiden Studienfächern (ohne Komplementärbereich) müssen mindestens 90 Kreditpunkte in Basel erworben werden.

Praktika

Sehr zu empfehlen für Studierende der Kunstgeschichte ab dem 4. Semester des Bachelorstudiums ist ein **Praktikum**. In der Regel sollte ein Praktikum im Bereich Museum, Ausstellungsorganisation, Galerie, Kunsthandel, Journalismus, etc. ca. 320 Stunden dauern (entspricht einem Vollzeit-Praktikum von zwei Monaten). Eine im Praktikum erbrachte Leistung kann durch einen Praktikumsbericht mit 9 Kreditpunkten im Komplementären Bereich angerechnet werden.

Die Studierenden sind aufgefordert, Art und Dauer des Praktikums mit der betreffenden Institution festzulegen und mit den jeweils verantwortlichen Dozierenden Inhalt und Umfang des Praktikumsberichtes vor Antritt der Tätigkeit in einem Learning Contract schriftlich zu fixieren, der von der Unterrichtskommission der Kunstgeschichte bewilligt wird.

Praktikumsberichte werden bewertet und haben in der Regel einen Umfang von 10 Seiten.

Wissenschaftliche Redlichkeit

Das Kunsthistorische Seminar duldet keine **Plagiatsfälle** in Studium und Lehre. Das Seminar verweist auf die im Bachelorstudienfach Kunstgeschichte verbindlichen Richtlinien Erlasse und Verfahren zur wissenschaftlicher Redlichkeit, die von Seiten der Philosophisch-Historischen Fakultät publiziert worden und auf der Webseite des Studiendekanats

nachzulesen sind (<http://philhist.unibas.ch/studium/> > Plagiat). Die Dozierenden sind überdies verpflichtet, eindeutige Plagiatsfälle dem Studiendekanat zu melden. Genauerer regelt die Ordnung für das Bachelorstudium.

Gender und Diversity im Masterstudienfach Bachelorstudienfach Kunstgeschichte

Das Bachelorstudium in Kunstgeschichte ist für Studierende als **Teilzeitstudium** möglich. Dies betrifft z. B. insbesondere Studierende mit familiären Aufgaben. Dabei ist jedoch eine Verlängerung des Studiums über die Mindeststudienzeit von sechs Semestern hinaus absehbar.

Das Kunsthistorische Seminar schätzt und unterstützt die Verschiedenheit seiner Studierenden hinsichtlich Alter, Geschlecht, Konfession und Nationalität. Das Kunsthistorische Seminar stellt die eigenen fachspezifischen und allgemeinen Beratungsangebote sicher und vermittelt Studierende wo nötig an die zentralen universitären Beratungsdienste weiter.

Adressen

Website des Kunsthistorischen Seminars

(Fragen und Dokumente zum Studienfach Kunstgeschichte, aktuelle Informationen aus dem Seminar)

<http://kunsthist.unibas.ch>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch

Zentrale Beratungsangebote der Universität Basel für Studierende

(Sozialberatung, Versicherungsfragen, Mobilität, Behinderung, Militärdienst etc.)

<http://www.unibas.ch/index.cfm?5F05E742E68A9D688CE15091086D6A6C>



Zentrale Nachwuchsförderung der Universität Basel

<http://nachwuchs.unibas.ch>